

Herbert Kickl
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Bundesrates
Ingo Appé
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMI-LR2200/0019-II/1/b/2019

Wien, am 6. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Bundesrat Stefan Zaggl, Genossinnen und Genossen haben am 11. März 2019 unter der Nr. **3633/J-BR** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Verletzungen Polizeibeamte in Tirol“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Bitte die Beantwortung jeweils für Österreich gesamt und das Bundesland Tirol aufgegliedert:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Welche Verletzungen erlitten die Polizeibeamten im Dienst ohne Fremdeinwirkung?*
- *Welche Verletzungen erlitten die Polizeibeamten im Dienst durch Fremdeinwirkungen?*

Der nachstehenden Auflistung ist der Grad der Verletzung, welche Polizeibeamte im Dienst im Jahr 2018 erlitten haben, zu entnehmen. Die Arten der Verletzungen werden statistisch nicht erfasst.

Jahr 2018	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	Summe	leicht	schwer	Summe
Österreich gesamt	2.225	178	2.403	992	62	1.054
LPD Tirol	192	29	221	90	4	94

Zu den Fragen 3, 4 und 8:

- *Wie konnte es zu solchen Verletzungen im Dienst ohne Fremdeinwirkung kommen?*
- *Wie konnte es zu solchen Verletzungen im Dienst durch Fremdeinwirkung kommen?*
- *Sind Verletzungen durch fehlende Schutzausrüstungen entstanden?*

Die Gründe für Verletzungen im Dienst mit bzw. ohne Fremdeinwirkung sind vielschichtig; diese sind zum Beispiel Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen, im Rahmen der Ausbildung (Einsatztraining, Dienstsport etc.), im Zusammenhang mit gefahrgeneigten Amtshandlungen oder aufgrund sonstiger Unfälle im Zusammenhang mit der Dienstverrichtung.

Anfragespezifische, entsprechend separierende, von der zentralen automationsunterstützten Abfragesystematik abweichende Statistiken werden nicht geführt. Eine Auswertung wäre nur mit unverhältnismäßig hohem Administrationsaufwand und exorbitanter Ressourcenbindung, respektive nur mit einer retrospektiven Auswertung der Aufzeichnungen möglich. Im Hinblick auf die Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns wird daher von der Beantwortung Abstand genommen.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Was wird unternommen, dass Verletzungen im Dienst ohne Fremdeinwirkung reduziert bzw. nicht mehr vorkommen werden?*
- *Was wird unternommen, dass Verletzungen im Dienst durch Fremdeinwirkung reduziert bzw. nicht mehr vorkommen werden?*

Wesentliche Aspekte zur Reduzierung von Verletzungen im anfragegegenständlichen Zusammenhang sind etwa die Durchführung von Fahrtechniktrainings, die Schulung der Eigensicherung im Rahmen des periodisch wiederkehrend zu absolvierenden Einsatztrainings sowie die sukzessive Verbesserung der räumlichen und technischen Infrastruktur für die Ausbildung (z.B. Einsatztrainingszentren etc.) einerseits und die laufende Optimierung der persönlichen Schutzausrüstung sowie die Vermittlung spezieller einsatzspezifischer Inhalte andererseits. So darf insbesondere darauf verwiesen werden, dass sukzessive jede Polizistin und jeder Polizist für den Außendienst mit einem persönlich zugewiesenen ballistischen Gilet

mit Stichschutz ausgerüstet wird. Darüber hinaus wird im Einsatztraining neben dem allgemeinen Schulungsschwerpunkt „lebensbedrohliche Einsatzlagen“ noch stärker Bedacht auf das Erkennen und taktische Verhalten bei Angriffen mit Hieb- und Stichwaffen gelegt.

Zur Frage 7:

- *Auf welche Szenarien werden Polizeibeamte zu ihrem ausgebildet?*

Polizeibeamtinnen und -beamte werden zu ihrem Schutz in der Aus- und Fortbildung auf die unterschiedlichsten Einsatzszenarien vorbereitet. Neben Grundlagenschulungen erfolgt dies im sogenannten „Interaktiven Szenarien Training“. Das sind einsatznahe Rollenspiele mit Übungswaffen und Trainingsausstattungen. Hier üben die Polizeibeamtinnen und -beamten ihre Fähigkeiten situationsbezogen, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Einsatz- und Stressentwicklungen, vernetzt anzuwenden.

Zu den Fragen 9 und 10:

- *Wird in die Schutzausrüstung der Polizeibeamten investiert?
Wenn ja, in welche Ausrüstungsgegenstände?*
- *Wie viel Geld wird in Ausrüstung investiert?*

Der Schutz der Polizistinnen und Polizisten im Außendienst ist oberstes Gebot und hat daher besondere Priorität. Deshalb ist es mein vorrangiges Ziel, die persönliche Sicherheit der Polizeibeamtinnen und -beamten im exekutiven Außendienst durch die Beschaffung von entsprechender Schutzausrüstung wesentlich zu erhöhen.

Bis zum Jahr 2021 sind Investitionen in folgende Schutzausrüstung geplant:

- Ballistische Gilets mit Stichschutz:
insgesamt 24.000 Stück mit einem Investitionsvolumen von EUR 11,3 Millionen, davon entfallen auf den Bereich der Landespolizeidirektion Tirol 1.900 Stück (EUR 0,9 Millionen).
- Vollkörperschutzausrüstung neu für den großen sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienst (für die Mitglieder der Einsatzeinheiten):
insgesamt 5.500 Stück mit einem Investitionsvolumen von EUR 6,0 Millionen, davon entfallen auf den Bereich der Landespolizeidirektion Tirol 360 Stück (EUR 0,4 Millionen).
- Splitterschutzausrüstung für sprengstoffkundige Organe:
insgesamt je 100 Stück Splitterschutzwesten und Splitterschutzhelme mit einem Investitionsvolumen von EUR 0,9 Millionen, davon entfallen auf den Bereich der Landespolizeidirektion Tirol je neun Stück (EUR 0,1 Millionen).

Zur Frage 11:

- *Wie viele Polizeibeamte sind in Tirol im Einsatz?*

Mit Stand 1. März 2019 können bei der Landespolizeidirektion Tirol 2.163 Exekutivbedienstete für die Dienstversehung herangezogen werden.

Zur Frage 12:

- *Wie viele Polizeibeamte sind in Ausbildung und für Tirol vorgesehen?*

Mit Stichtag 1. März 2019 stehen in Österreich insgesamt 3.024, im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol 301 Polizeischülerinnen und Polizeischüler in Ausbildung.

Externe Schüler, wie zum Beispiel Angehörige der Gemeinde- beziehungsweise Justizwache, wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Ergänzungslehrgänge für den fremden- und grenzpolizeilichen Bereich sind inkludiert.

Zur Frage 13:

- *In welchem Zeitraum kommen Polizeibeamte dazu?*

Der nachstehenden Auflistung ist zu entnehmen, wie viele Neuaufnahmen von Polizeischülerinnen und Polizeischülern für Österreich gesamt und dezidiert für das Bundesland Tirol von Jänner 2019 bis August 2019 bereits stattgefunden haben, beziehungsweise wie viele Aufnahmen noch geplant sind.

Für die angeführte Zahlentabelle wurden jene Neuaufnahmen herangezogen, die sowohl die zweijährige Grundausbildung als auch die sechsmonatige Grundausbildung für den fremden- und grenzpolizeilichen Bereich absolvieren respektive noch absolvieren werden. Die Aufnahmeplanung für die Monate September 2019 bis Dezember 2019 ist noch nicht vollständig abgeschlossen, weshalb derzeit eine konkrete Zahlendarstellung für diesen Zeitraum nicht möglich ist.

Stichtag: 1. März 2019	Neuaufnahmeplanung 2019								gesamt
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Österreich gesamt	56		196		199	364		25	840
LPD Tirol			28		1	28			57

Zur Frage 14:

- *Ist eine Erhöhung dieser Zahl geplant?*

Die derzeit laufende Aufnahmeoffensive wird auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Herbert Kickl

